

y138 Kalkreicher humoser Gley aus Hochflutsedimenten**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	y-G11	
Flächenanteil	70–80 %	
Nutzung	vorwiegend Acker, untergeordnet Sonderkulturen (Obstbau), Grünland	
Relief	ebene, ausgedehnte Niederterrassenfläche	
Bodentyp	kalkreicher humoser Gley	
Ausgangsmaterial	tonig-lehmige Hochflutsedimente über Niederterrassenschotter (Rheinmaterial)	
Bodenartenprofil	Lt2–3;Tu3,G2–4	4–8 dm
	(Su4–Slu;Ls2,G2–4)	9–11 dm
	S–Sl3,G5–6	
Karbonatführung	ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit	mittel tief bis tief, Unterboden schlecht durchwurzelbar	
Waldhumusform	keine Angabe möglich, da Bodenform nur unter landwirtschaftlicher Nutzung auftritt oder zu den organischen Böden zählt	
Humusgehalt	Oberbod. LN	stark humos
	Unterboden	schwach humos, stellenweise mittel humos
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
Bodenschätzung	L4D, L5D, L4LÖD	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

selten, im Bereich ehemaliger Rinnen, Vorkommen von Niedermoorbildungen im tiefen Untergrund; örtlich kalkreicher Auftragsboden (gestörte Bodenverhältnisse im Bereich der Hügelgräber, Gewinn "Nachtweid")

Kennwerte

Feldkapazität	gering bis mittel (220–330 mm)
Nutzbare Feldkapazität	gering bis mittel (70–160 mm)
Luftkapazität	mittel
Wasserdurchlässigkeit	mittel
Sorptionskapazität	mittel bis hoch (150–300 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	gering

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	hoch	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel bis hoch (2.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch (3.0)	Wald: hoch (3.0)
Gesamtbewertung	LN: 2.50	Wald: 2.83

Verbreitung und Besonderheiten

große Einzelfläche südlich von Ihringen ("Ried") mit schluffig-tonigem ("plastischem") Hochflutsediment, häufig mit vielen Schnecken- und Mollusken im Oberboden; Grundwasser häufig tief abgesenkt; Niederterrassenschotter aus alpinem Material (ehemalige Ostrheinrinne), örtlich noch mit Kalkanreicherungs-horizont ("Rheinweiß") als Hinweis auf ehemalige hochstehende Grundwasserstände